



CHANCES
for NATURE

Jahresbericht 2024

Im Einsatz für den Natur- und Artenschutz

Liebe Leserinnen und Leser,,

2024 war ein Jahr bedeutender Fortschritte für Chances for Nature e.V. – trotz schwieriger Rahmenbedingungen in vielen unserer Projektregionen. In Myanmar konnten wir die mobile tiermedizinische Versorgung für privat gehaltene Arbeitselefanten im Biosphärenreservat Indawgyi weiter ausbauen: 233 Einsätze wurden durchgeführt, und über 280 Elefanten registriert. Parallel dazu wurde das gemeindebasierte Elefantenschutzprogramm im Ayeyarwady-Gebiet intensiviert – mit vielfältigen Maßnahmen zur Konfliktprävention zwischen Mensch und Tier.

Auch in Indonesien konnten wir wichtige Impulse setzen: Unser Partner SwaraOwa erzielte große Erfolge beim Schutz der Silbergibbons auf Java, etwa durch die Wiederaufforstung von Lebensräumen, nachhaltigen Kaffeeanbau und Umweltbildung. In West-Kalimantan begann ein neues Projekt zum Schutz der Torfmoore rund um den Gunung Palung Nationalpark – ein bedeutender Lebensraum für Orang-Utans und Gibbons. Hier wurden Agroforstsysteme etabliert, Waldpatrouillen durchgeführt und erste Erfolge bei der Umstellung ehemaliger Holzfäller auf nachhaltige Landwirtschaft erzielt.

In Madagaskar konnte nach den neuesten Satellitenaufnahmen der jährliche Waldverlust im Kirindy Wald auf 25 Hektar reduziert werden. Seit 2017 belief sich dieser auf mindestens 200 Hektar pro Jahr. Das ist ein wirklich toller Erfolg für unsere gemeindebasierten Waldkontrollen.

In 2024 haben wir einen Rückgang an Projektmitteln im Vergleich zu den Vorjahren zu verzeichnen. Dies erklärt sich dadurch, dass zu Beginn des Jahres einige mehrjährige Projektförderungen ausgelaufen sind, wie z.B. die Finanzierung durch die Waterloo Foundation und Manfred-Hermsen-Stiftung für Gibbonschutz in Myanmar oder durch das BMZ (Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) für das Umweltzentrum in Myanmar. Neue Förderanträge, wie durch die Postcode Lotterie für Elefantenschutz in Myanmar oder durch das BMZ für ein Primatenförderprojekt in Indonesien werden sich zahlenmäßig erst in 2025 bemerkbar machen.

Alles in allem blicken wir zufrieden auf ein erfolgreiches Jahr zurück, in dem wir gemeinsam mit unseren lokalen Partnern Naturschutz wirksam und langfristig gestalten konnten – durch konkrete Maßnahmen vor Ort, die sowohl die Biodiversität schützen als auch die Lebensbedingungen der Menschen verbessern.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung, ohne die all dies nicht möglich gewesen wäre!

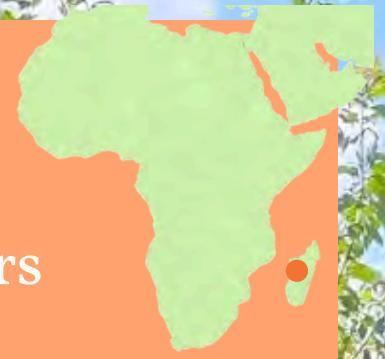
Ihr Chances for Nature Vorstand

INHALT

Madagaskar: Save Kirindy!	Seite 3
Myanmar: Elefantenschutz	Seite 8
Indonesien: Silbergibbon-Schutz	Seite 15
Indonesien: Waldschutz auf Borneo	Seite 17
Finanzübersicht	Seite 19

Save Kirindy!

Aktiv im Trockenwald Madagaskars



Die Trockenwälder des Menabe Antimena-Schutzgebiets im Westen Madagaskars gehören zu den artenreichsten und zugleich am stärksten bedrohten Ökosystemen der Welt. Chances for Nature e.V. engagiert sich mit dem Projekt „Save Kirindy“ gezielt für den Erhalt des Kirindy-Waldes, einem der letzten zusammenhängenden Waldgebiete in der Region.

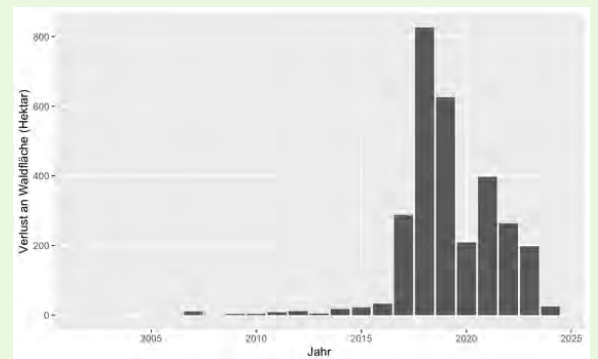
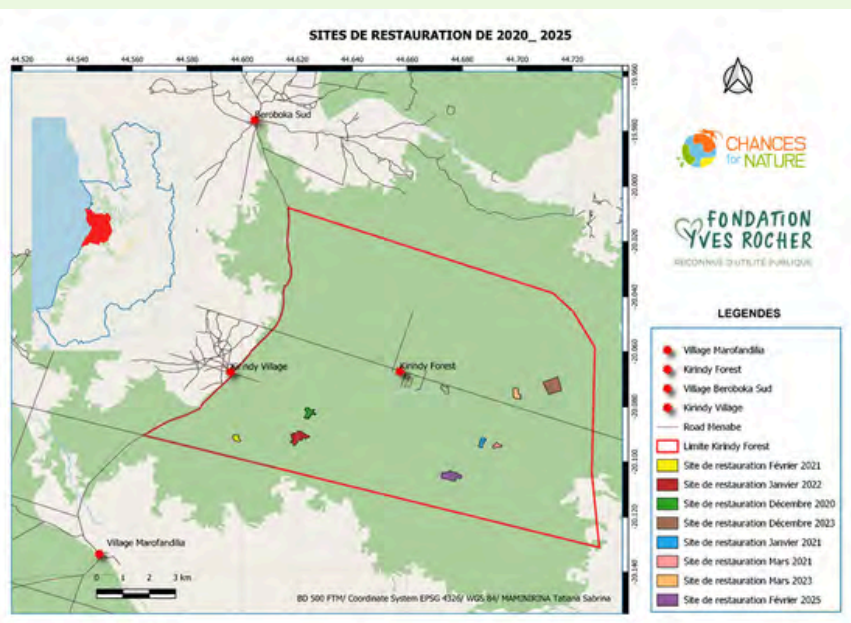
Projekt: Schutz des Kirindy-Trockenwaldes im Westen Madagaskars

Region: Kirindy-Trockenwald, Menabe Antimena-Schutzgebiet

Waldschutz & Wiederaufforstung

- Insgesamt 100 Hektar Trockenwald wurden seit Projektbeginn restauriert – 20 Hektar neu in 2024.
- 10.600 Setzlinge lokaler Baumarten wurden 2024 in der Projektbaumschule gezogen.
- Zwei kleinere Brand-Ereignisse konnten durch tägliche Patrouillen und schnelles Eingreifen unter Kontrolle gebracht werden.
- Der jährliche Verlust von Waldfläche sank von 198 Hektar in 2023 auf 25 Hektar in 2024.
- 96 Gemeindemitglieder beteiligten sich aktiv an Pflanzungen, Waldpflege und Brandschutzmaßnahmen.
- Alle Beteiligten erhielten Schutzausrüstung und technisches Training, darunter Macheten, Handschuhe und Schutzkleidung.

Erste Beobachtungen zeigen natürliche Wiederansiedlung von Flora und Fauna auf den aufgeforsteten Flächen.



Waldverlust von 2001-2024 in Kirindy

Übersicht über die Aufforstungsflächen im Kirindy-Wald



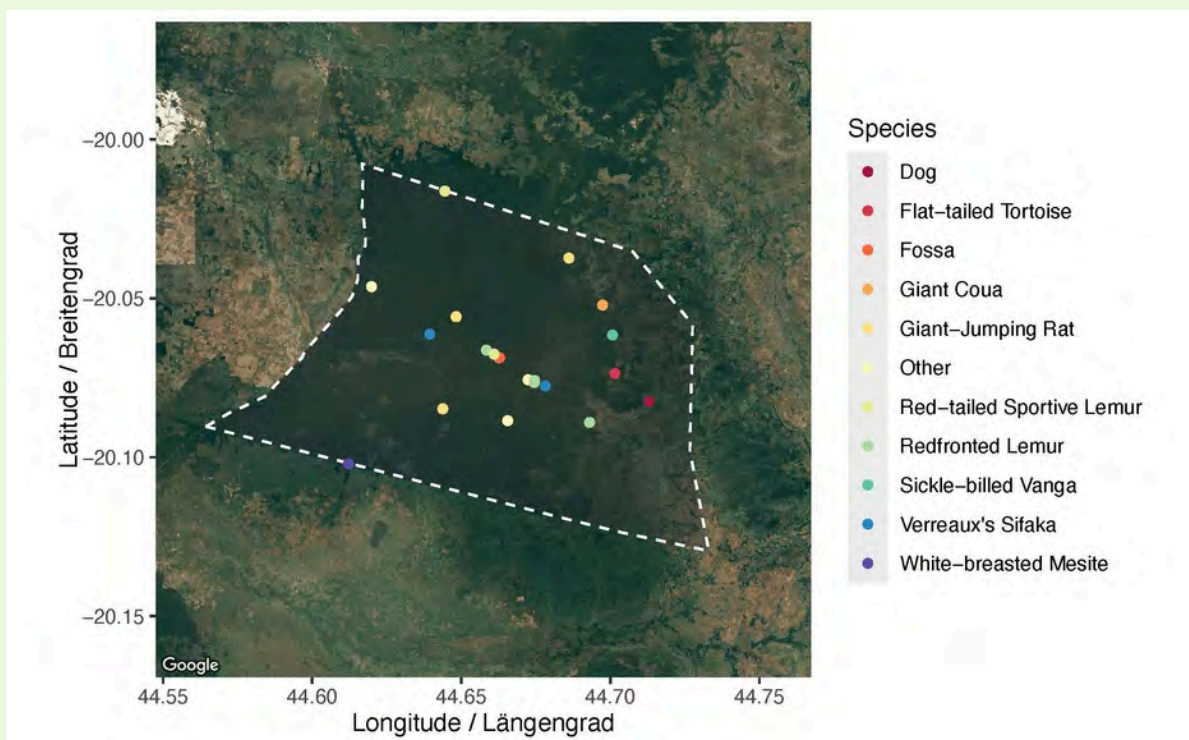
Setzlinge in der Baumschule und beim Einpflanzen auf der Aufforstungsfläche

Artenschutz & Monitoring

- 30 neue Akustik-Monitoringstationen wurden installiert.
- Die akustische Datenbank umfasst mittlerweile über 350.000 Minuten an Tonaufnahmen und Referenzdaten zu mehr als 40 Tierarten.
- Community Ranger dokumentierten erstmals systematisch Sichtungen gefährdeter Arten, darunter z.B. Coquerel's Sifakas, Flachrückenschildkröten oder aktive Bauten der Madagaskar-Springratte.
- Eine Masterarbeit evaluierte die Rückkehr von Pflanzen- und Tierarten auf wiederhergestellten Flächen.
- Nachwuchswissenschaftler:innen und Ranger wurden in Nutzung und Wartung der Technik geschult.



Fettschwanzmaki (links), Schmalstreifenmungo (mitte) und Berthe-Mausmaki (rechts)



Regelmäßig werden Daten verschiedener Arten kartiert.

Umweltbildung & nachhaltige Entwicklung

- Über 800 Kinder (220 in 2024) nahmen seit Beginn am Little Rangers-Camp teil – ein Umweltbildungsformat mit Spaß und Praxisbezug.
- Die mobile Umweltbibliothek besuchte regelmäßig Schulen; 600 Kinder und 13 Lehrer:innen profitierten davon.
- Der Schulgarten in Kirindy wurde trotz schwieriger Bodenverhältnisse und noch zu steigender Produktion um neue Produktionsflächen eigenständig durch die Schule erweitert.
- Im Agroforst-Ausbildungszentrum in Andranomena:
 - 12 Jugendliche erhielten praxisnahe Schulungen zu Mischkultur, Kompostierung, biologischem Pflanzenschutz und Imkerei.
 - Erste Pilot-Parzellen wurden angelegt; die Jugendlichen setzten ihr Wissen in eigenen Projekten um.
 - Es erfolgte die erste Ernte von z.B. Granatäpfeln, und die Bienenhaltung wurde erweitert.
- Jugendliche erhielten Startmaterialien und Werkzeug, um das Gelernte selbstständig weiterzuführen.

Little Rangers im Einsatz



Bienenzucht im Ausbildungsprogramm für Jugendliche



Gemeinde-Team auf der Aufforstungsfläche

Publikationen

Darras KFA, Pérez N, Dilong L, Hanf-Dressler T, Markolf M, Wanger TC, Anna F. Cord et al. ecoSound-web: an open-source, online platform for ecoacoustics [version 3; peer review: 4 approved, 2 approved with reservations]. F1000Research 2024, 9:1224

Rowe, A.K., Hending, S. Schäffler, L. and Markolf, M. 2024. Coquerel's Giant Mouse Lemur *Mirza coquereli* A. Grandidier, 1867, Mittermeier, R.A, Reuter, K.E., Rylands, A.B., Ang, A., Jerusalinsky, L., Nash, S.D., Schwitzer, C., Ratsimbazafy, J. and Humle, T., (eds.), *Primates in Peril: The World's 25 Most Endangered Primates 2023–2025*, pp. 8–11. IUCN SSC Primate Specialist Group, International Primatological Society, Re:wild, Washington, DC.

Schäffler, L., Markolf, M. and Kappeler, P.M. 2024. Madame Berthe's Mouse Lemur *Microcebus berthae* Rasoloarison et al. 2000, Mittermeier, R.A, Reuter, K.E., Rylands, A.B., Ang, A., Jerusalinsky, L., Nash, S.D., Schwitzer, C., Ratsimbazafy, J. and Humle, T., (eds.), *Primates in Peril: The World's 25 Most Endangered Primates 2023–2025*, pp. 8–11. IUCN SSC Primate Specialist Group, International Primatological Society, Re:wild, Washington, DC.

Förderer und Unterstützer

Das Projekt wurde 2024 gefördert durch:

- Affenberg Salem
- Fondation Yves Rocher
- La Forêt de Singes
- La Montagne de Singes
- Manfred-Hermsen-Stiftung
- Opel Hessische Zoostiftung (Opel Zoo)
- Stiftung Artenschutz
- Trentham Monkey Forest
- Vogelpark Marlow
- Zoo Duisburg
- Zoologische Gärten Berlin AG
(Tierpark Berlin & Zoo Berlin)



Riesenseidenkuckuck

Schutz für Myanmars Elefanten

Elephant Conservation Team



In Myanmar leben die letzten Asiatischen Elefanten des Landes zunehmend gefährlich: Lebensraumverlust, Wilderei und Konflikte mit der lokalen Bevölkerung setzen den Tieren massiv zu. Gleichzeitig stellen Ernteverluste durch Elefantenübergriffe viele Bäuerinnen und Bauern vor existenzielle Herausforderungen.

Chances for Nature e.V. engagiert sich daher in zwei Modellregionen: in der Ayeyarwady-Region und im UNESCO Biosphärenreservat Indawgyi-See für den Erhalt wildlebender Elefantenpopulationen und die Verbesserung der Lebensbedingungen der betroffenen Dorfgemeinschaften. Die Projekte kombinieren Schutzmaßnahmen für Elefanten mit gemeindebasierten Strategien zur Konfliktvermeidung, Umweltbildung und Einkommensförderung. Ziel ist ein langfristiges, friedliches Zusammenleben von Mensch und Elefant.



Schutz für Myanmar's wilde Elefanten

Projekt: Konfliktminderung und Lebensgrundlagensicherung in Myanmar's Elefantenlandschaften

Ort: Region Ayeyarwady (Südwestliches Myanmar)

Projektpartner: Friends of Wildlife (FoW)

Das südliche Rakhine-Yoma-Gebirge im Westen Myanmar's ist eine Region von herausragender ökologischer Bedeutung. Hier leben zahlreiche Tierarten, darunter auch die stark gefährdeten Asiatischen Elefanten. Gleichzeitig ist die Region geprägt von wachsenden Nutzungskonflikten: Illegale Abholzung, Holzkohlegewinnung und die Ausweitung von Plantagen setzen den Lebensräumen der Wildtiere massiv zu. Mensch-Elefant-Konflikte nehmen zu, Lebensräume werden zerstört, und die Biodiversität ist gefährdet.

Mit diesem Projekt verfolgt Friends of Wildlife das Ziel, einen effektiven, gemeindebasierten Naturschutz zu etablieren – durch die Einrichtung von Community Conservation Areas (CCA) und möglichen OECMs (Other Effective Conservation Measures). Im Fokus steht der Aufbau lokaler Kapazitäten, die Verbesserung von Lebensräumen und ein ganzheitlicher Schutzansatz für Elefanten und andere bedrohte Arten.

Maßnahmen und Fortschritte

- Kamerafallen-Monitoring in vier Waldgebieten mit 50 Standorten ergab 22 dokumentierte Arten, darunter Elefanten, Nebelparder, Goldkatzen, Schuppentier und beide südostasiatischen Bärenarten.
- Elektrozaun mit 7 km Länge installiert (Dorf Phone-soe), schützt 80 ha Ackerfläche in fünf Dörfern. Betrieb durch lokales Wartungskomitee mit 19 Mitgliedern.
- Aufbau von Community-Strukturen: Elephant Response Teams (ERT), Electric Fence Maintenance Committee, Informantennetzwerke und Community Facilitators etabliert.
- Soziale Komponenten: Fokusgruppen mit 173 Teilnehmenden in 8 Dörfern zur Bewertung nachhaltiger Einkommensalternativen.
- CCA-Vorbereitung: Kontakte zu 13 Dörfern, Zusammenarbeit mit Forstbehörden, Monitoringnetzwerke aufgebaut.
- Lebensraumverbesserung: Planung künstlicher Salzlecken und Wasserstellen, Identifikation wichtiger Tierpfade und Grasflächen.
- Erste Biodiversitätserhebungen: Nachweise von 17 Säugetierarten in Schutzwäldern bei Tae Chaung/Kyew Chaung.



Asiatische Elefanten (links) und ein Gaur (rechts) auf den Kamerafallen-Bildern



Links: Elefanten-Habitat im geplanten Schutzgebiet in der Region Ayeyarwadi
Oben: Kamerafalle am Elefantenpfad



Unser Team unterstützte die Dorfbewohner in der Ayeyarwadi-Region beim Aufbau von Elektrozaunen (links) und Beobachtungsplattformen (rechts)

Projekt: Mensch-Elefant-Konflikte und Lebensraumschutz
Ort: Biosphärenreservat Indawgyi-See, Kachin State, Nord-Myanmar
Projektpartner: Friends of Wildlife (FoW)

Auch im Elefanten-Gebiet am Indawgyi-See ist trotz des ringsum tobenden Bürgerkriegs einiges passiert. Hier wurden bedeutende Fortschritte gemacht, um die Lebensgrundlagen der Bauern zu sichern und Mensch-Elefant-Konflikte zu minimieren.

Maßnahmen und Fortschritte

- Biofencing mit Zitrusbäumen auf 7,7 km Länge zum Schutz von 31 ha Ackerfläche von 11 Bauernfamilien; 6.000 Pflanzen ausgebracht (u.a. *Citrus limon*, *Cassia siamea*, *Acacia pennata*, *Capsicum*).
- Eigene Baumschule zur Pflege und Aufzucht der Pflanzen direkt bei der Feldstation Lonton eingerichtet.
- Pilotprojekt zur Konfliktminderung: Testanbau für Elefanten unattraktiver Pflanzen (Chili, Akazie) und Anlage von Futterfeldern.
- Monitoring durch Elephant Response Teams (ERTs): regelmäßige Sichtungs- und Konfliktberichte, erste Kartierungen der Elefantenbewegungen.
- Mahout-Befragung (47 Teilnehmer) zur Lokalisierung wilder Elefanten im Norden Myanmars als Basis für künftige Surveys.

Geplante und vorbereitete Maßnahmen:

- Weiterer Ausbau des Bio-Zaun-Pilotprojekts mit 5.700 Setzlingen in Pflanzenschule vorbereitet, Umsetzung wegen Sicherheitslage verzögert.
- Geplante Schulungen zu Erster Hilfe, Organisationsentwicklung müssen aufgrund der Sicherheitslage auf 2025 verschoben werden.

Herausforderungen

- Politische Instabilität verhindert teils Zugang zu Dörfern und eine verlässliche Umsetzung.

Die Veranstaltung zum Welt-Elefanten-Tag musste aufgrund der Sicherheitslage abgesagt werden.



Die neue Baumschule am Indawgyi-See liefert Setzlinge für die Begrenzungen der Felder.

Arbeitselefanten im Biosphärenreservat

Projekt: Verbesserung der Haltungsbedingungen und der medizinischen Versorgung privat gehaltener Arbeitselefanten

Ort: Biosphärenreservat Indawgyi-See, Kachin State, Nord-Myanmar

Projektpartner: Friends of Wildlife (FoW)

Projektziele

Ziel des Projekts ist es, die Gesundheit und das Wohlergehen privat gehaltener Arbeitselefanten durch medizinische Versorgung, bessere Haltungsbedingungen und die Stärkung der Elefantenbesitzer-Gemeinschaften nachhaltig zu verbessern.

Zentrale Ergebnisse

- Am Ende des Berichtszeitraums waren insgesamt 285 Elefanten registriert, darunter 175 weibliche und 111 männliche Tiere.
- Die mobile Elefantenklinik führte 233 Einsätze durch, darunter 93 Routineuntersuchungen, 72 Behandlungen bei Erkrankungen sowie sechs Notfalleinsätze.
- Insgesamt wurden 56 Verletzungen behandelt, darunter auch schwere Kriegsverletzungen durch Granatsplitter oder Landminen.
- 114 von 122 bekannten Elefantenbesitzern sind mittlerweile Mitglieder in einer Elefantenbesitzer-Vereinigung (EOA).
- Eine zweite EOA wurde erfolgreich außerhalb des Biosphärenreservats gegründet, initiiert von den Elefantenbesitzern selbst.
- Eine umfassende Machbarkeitsstudie zur Einrichtung stationärer Elefantenschutzstationen wurde abgeschlossen, zwei geeignete Standorte wurden identifiziert.
- Im Rahmen einer Studienreise nach Deutschland konnten Projektbeteiligte aus Myanmar wertvolle Einblicke in moderne Elefantenhaltung und -pflege in fünf deutschen Zoos (Hannover, Wuppertal, Köln, Heidelberg, Karlsruhe) gewinnen.



Das Elefanten-Team im Einsatz am Indawgyi-See.

Schulung und Sensibilisierung

- Insgesamt fanden 233 Einzelbesuche bei Mahouts und Elefantenbesitzern statt, bei denen gezielt über tiergerechte Haltung und sanfte Trainingsmethoden informiert wurde.
- Einige Elefantenbesitzer begannen daraufhin, neue und schonendere Trainingsmethoden in der Praxis anzuwenden.
- Das Projektteam wurde geschult, um die gesammelten Daten in der neuen digitalen Elefanten-Datenbank sicher und effizient zu verwalten.

Herausforderungen

- Die anhaltenden Kämpfe und die politische Instabilität in Myanmar erschwerten Reisen, den Zugang zu medizinischem Material und die Durchführung größerer Schulungen.
- Durch die angespannte Sicherheitslage kam es mehrfach zu lebensgefährlichen Situationen für Menschen und Tiere.
- Gemeinsame Trainingsmaßnahmen für Tierärzte und Mahouts mussten durch Einzelberatungen ersetzt werden.

Ausblick

- Zur besseren medizinischen Versorgung ist die Einstellung eines zweiten Tierarztes geplant.
- Die erste stationäre Elefantenschutzstation soll auf Grundlage der Machbarkeitsstudie errichtet werden.
- Es sollen alternative Einkommensmöglichkeiten für Elefantenbesitzer entwickelt werden, um die wirtschaftliche Abhängigkeit von der Elefantenarbeit zu reduzieren.
- Die digitale Datenbank soll weiterentwickelt und zukünftig gemeinsam mit staatlichen Behörden genutzt werden.
- Ab 2025 soll das Projekt von der lokalen Partnerorganisation Friends of Wildlife (FoW) übernommen werden, um die Maßnahmen nachhaltig in der Region zu verankern.

Unsere Aktivitäten zum Elefantenschutz in Myanmar wurden 2024 gefördert durch:

- Zoo Köln
- Tiergarten Heidelberg
- Zoologischer Stadtgarten Karlsruhe
- Erlebnis-Zoo Hannover
- Welttierschutzgesellschaft

Links: Projektkoordinatorin Khine Khine Swe und Elefantentierarzt Aung Myint Htun beim Besuch in unseren Partnerzoos in Deutschland mit Dr. Christian Mataushek (2. Vorsitzender) und Dr. Ann-Kathrin Oerke (wiss. Beirat)



Rechts: Fußpflege-Training bei den Elefanten im Tiergarten Heidelberg



Primaten- Partnerschafts- Programm

Förderprojekte 2024



Im Rahmen unseres Primaten-Partnerschafts-Programms unterstützen wir lokale Organisationen beim Schutz bedrohter Primatenarten und ihrer Lebensräume. 2024 lag der Fokus auf Projekten in Indonesien, die sowohl ökologischen Schutz als auch nachhaltige Entwicklung in den Gemeinden vor Ort fördern.

Im Einsatz für den Silbergibbon

Projekt: Silbergibbon-Schutz auf Java

Projektregion: Dieng-Landschaft, Pekalongan- und Batang-Region, Indonesien

Durchführender Projektpartner: SwaraOwa

Zielart: Silbergibbon

Das Kaffee- und Primatenschutzprojekt unseres Partners Swara Owa verfolgt das Ziel, den Schutz der Silbergibbons durch nachhaltige landwirtschaftliche Praktiken, Gemeinschaftsentwicklung und Habitatverbesserung zu fördern. CfN ist seit 2021 einer der Hauptunterstützer des Projektes.

Im Jahr 2024 wurden erhebliche Fortschritte bei der Verbesserung der Kaffeeproduktion, der Wiederherstellung von Lebensräumen und der Sensibilisierung für den Artenschutz erzielt:

- Insgesamt wurden 4,2 Tonnen Arabica- und 1 Tonne Robusta-Kaffee von 150 Kleinbauern geerntet, darunter 1.000 Kilogramm für den Export nach Singapur und 500 Kilogramm nach Großbritannien.
- Drei neue Solartrocknungshäuser wurden in den Dörfern Setipis-Kayupuring, Candi-Yosorejo und Mendolo errichtet, um die Qualität des Kaffees zu verbessern.
- Der produzierte Kaffee wurde im Oktober 2024 als „wildtierfreundliches Produkt“ zertifiziert, was den Absatz auf umweltbewussten Märkten erleichtert.
- Eine Schulung für Kaffeeaufbereitung mit 15 Teilnehmern in Mendolo diente zur weiteren Verbesserung der Verarbeitungsqualität.
- Zur Wiederherstellung des Gibbon-Lebensraums wurden 300 einheimische Baumarten gepflanzt, und 1.750 Robusta-Pflanzen wurden in Agroforstsystemen integriert.
- Regelmäßige Waldpatrouillen (alle 2 Monate) und Anti-Wilderei-Schilder dienen dem Schutz der Gibbons und ihrer Wälder.



Silbergibbon mit Jungtier nahe des Dorfes Sokokembang

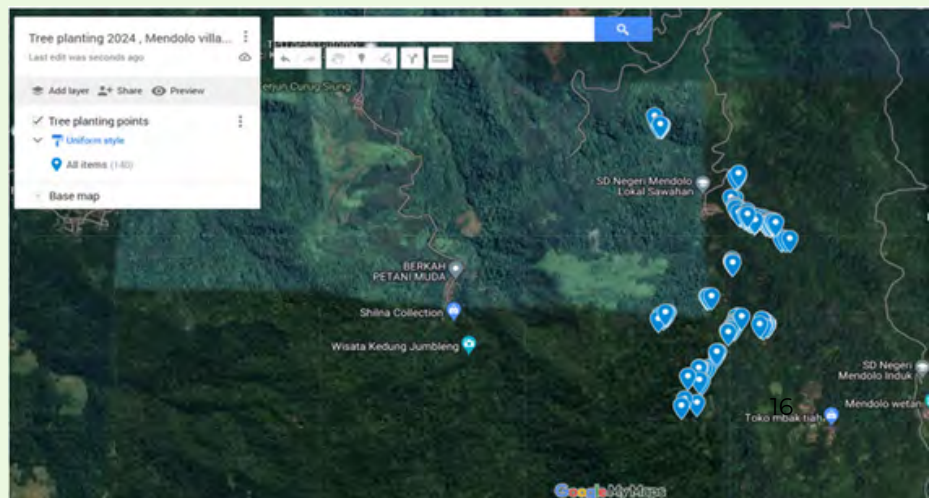
- Die Honigproduktion durch stachellose Wildbienen wurde ausgebaut: 35 Imkerinnen und Imker produzierten rund 120 Liter Honig im Jahr, mit 200 Bienenvölkern allein in Mendolo.
- Neue Gibbon-Surveys fanden in Pacet (Batang-Region) statt, wo unsere passiven Audiorekorder eingesetzt wurden, um die Gibbon-Rufe aufzuzeichnen und ihre Verbreitung und Population zu bestimmen.
- Ein fünftägiger Gibbon-Feldkurs mit 20 Teilnehmenden aus ganz Indonesien vermittelte praxisnahes Wissen zu Monitoringmethoden.
- Eine Kamerafallen-Challenge wurde in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Mendolo organisiert, um die Bedeutung des Artenschutzes in den Gemeinden zu stärken. Bewohner aus verschiedenen Dörfern nahmen an einem Wettbewerb zur Dokumentation der Artenvielfalt teil.
- Dabei wurden zahlreiche weitere Arten dokumentiert, darunter Javanische Leoparden (*Panthera pardus melas*).
- Umweltbildung wurde im Rahmen eines Gibbon-Camps und Schul-Exkursionen für insgesamt 58 Kinder umgesetzt; zusätzlich war das Projektteam auf internationalen Konferenzen präsent.

Das Projekt wurde 2024 gefördert durch:

- Zoo Halle
- Nabu
- U.S. Fish and Wildlife Service



Im neuen Kaffee-Trocknungshaus (oben links), SwaraOwa stellt den Gibbon-Kaffee auf der UL_Net Zero Initiative in Depok, West-Java aus (oben rechts), Übersicht über die Aufforstungsplätze um das Dorf Mendolo (rechts)



Torfmoorschutz und nachhaltige Lebensgrundlagen auf Borneo

Projekt: Torfmoorschutz und nachhaltige Lebensgrundlagen auf Borneo
Projektregion: Gunung Palung-Nationalpark, West-Kalimantan, Indonesien
Durchführender Projektpartner: Yayasan Palung
Projektlaufzeit: Juli 2024 – Dezember 2025
Zielarten: Borneo-Orang-Utan, Weißbart-Gibbon, Nasenaffe, Maronenlangur



Seit Oktober 2024 werden vier Gemeinden am Rande des Gunung Palung Nationalparks bei der nachhaltigen Nutzung und dem Schutz von Torfmoorgebieten unterstützt. Dies geschieht durch die Stärkung von Kapazitäten im Bereich ökologischer Landwirtschaft, nachhaltiger Agroforstsysteme und gemeinschaftsbasierter Waldnutzung in den Dorfwäldern rund um den Park, in denen noch viele Orang-Utans und Gibbons leben. Konkret unterstützt das Projekt die Forstwirtschaftsgruppen (Kelompok Usaha Perhutanan Sosial, KUPS) sowie die Dorfwald-Managementgruppen (Lembaga Pengelola Hutan Desa, LPHD) in vier Dörfern: Padu Banjar, Nipah Kuning, Penjataan und Rantau Panjang.

- Das Projekt startete mit einem Kick-off-Workshop mit 37 Teilnehmenden aus Behörden, Dorfgruppen und Zivilgesellschaft.
- In einem Agroforst-Workshop mit 26 Teilnehmenden wurden Wissen zu Pflanzenwahl, Bodenbearbeitung und natürlichen Düngemethoden vermittelt.
- Ein Training zur brandfreien Landnutzung vermittelte 27 Teilnehmenden umweltfreundliche Anbautechniken wie Mulchmethoden und ökologische Schädlingskontrolle.
- In mehreren Gemeinden wurden Demonstrationsgärten angelegt und Setzlinge für Chili, Mais, Gurken und Auberginen verteilt.
- Im November und Dezember 2024 fanden insgesamt 31 Waldpatrouillen zur Überwachung von illegalem Holzeinschlag und zum Schutz bedrohter Arten wie Orang-Utans statt.
- Zwei ehemalige Holzfäller wechselten im Rahmen des Projekts zur Landwirtschaft – ein Beispiel für gelungene Transformation.
- Das Ziel von mindestens 30% Frauenbeteiligung an den Aktivitäten wurde bereits in der Startphase erreicht.
- Zur Unterstützung der Projektarbeit wurden technische Geräte wie Laptops, Motorräder und Präsentationstechnik beschafft.

Das Projekt wurde 2024 gefördert durch:
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)



Die Dorfwälder am Rande des Nationalparks Gunung Palung sind u.a. die Heimat von Nasenaffen (links), Orang Utans und Gibbons.



Der Nationalpark Gunung Palung ist am besten mit dem Boot erreichbar.

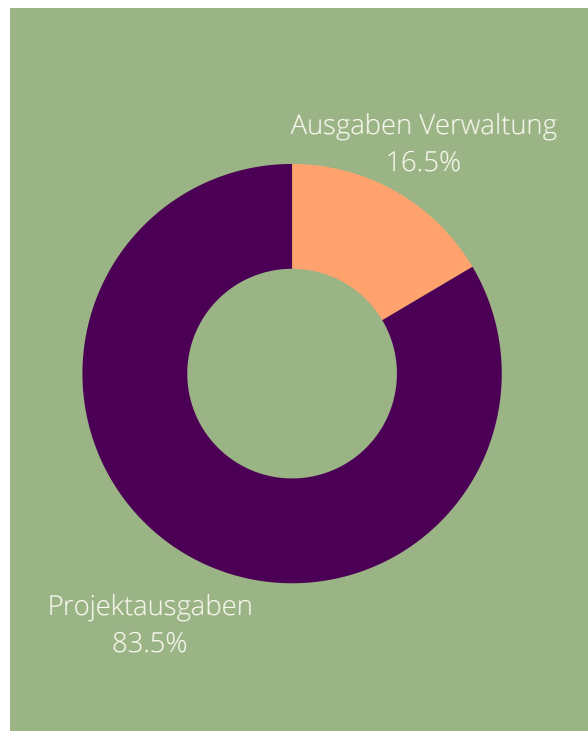


Eines der Projektdörfer am Rande des Nationalparks (links) und eines der neuen Chili-Felder (rechts)

Finanzübersicht 2024

Finanzübersicht – Einnahmen/Ausgaben

Einnahmen	Drittmittel	291.252,14	
	Spenden	3.054,80	
	Spenden Plattformen	147,22	
	Mitgliedsbeiträge	894,00	
	Gesamt		300.372,16
Ausgaben	Verwaltungskosten	20.768,46	
	Kommunikation	8040,00	
	Personal Verwaltung	4.581,15	
	Nebenkosten Personal	18.736,50	
	Gesamt		52.126,11
	Personal Projekte	27.620,88	(16%)
	Projektausgaben	227.715,73	
Gesamt		263.973,91	
Summe	316.100,02	- 15.727,86	



Mitmachen & unterstützen

SPENDEN: Chances for Nature | Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE32 3702 0500 0001 6374 01

Chances for Nature e.V.
Brauweg 9a - 37073 Göttingen

info@chancesfornature.org
www.chancesfornature.org



@chancesfornature